

VEB Numerik: Ein Brigade-Foto wird Kunst



Sieben von 16: Nicht alle auf dem Bild verewigten Kollegen konnten zur Einweihung kommen. Foto: Toni Söll

Gruppenbild mit Geschichte: Das achte Werk des Hallenkunstprojektes ziert den Giebel des früheren Numerik-Werkes. Nicht alle vom Original-Foto passten auf die „Leinwand“.

Von Jens Kassner

Chemnitz - Die alten Numerik-Mitarbeiter, die noch einmal zum Ort ihrer beruflichen Tätigkeit gekommen sind, rätseln über den Anlass, zu dem das Brigadeporträt entstanden ist. Sicherlich war es für die Betriebszeitung gedacht. Aber warum? Schnell können sie sich aber anhand von Schwangerschaftsbäuchen auf das Jahr einigen. Es muss 1987 sein.

Heute nennt sich der gewaltige Betonklotz Gewerbepark A4, benannt nach der nahen Autobahn. Seit dieser Woche ist es auch ein Kunststandort. Hendrik Beikirch hat für die Hallenkunst ein Bild in Schwarz-Weiß an die Seitenfläche gemalt. „The Future is Past“, den Bildtitel, hat er direkt hineingeschrieben. Bekannt ist der in Koblenz lebende Künstler durch riesige Porträts, darunter das eines koreanischen Fischers mit 70 Metern Höhe. In Chemnitz hat er aber ein Gruppenbild als Vorlage ausgewählt. „Ich will Gesichter zeigen, die vom Leben erzählen“, sagt Beikirch. „Die vielleicht auch vom Leben gezeichnet sind.“

Der VEB Numerik hat schrankgroße elektronische Steuerungen für Werkzeugmaschinen produziert, unter anderem für Heckert-Kombinat, einen weiteren Karl-Marx-Städter Großbetrieb. Die dargestellte Brigade Energiewirtschaft war aber nicht direkt in der Produktion tätig. „Wir

haben den Laden am Laufen gehalten“, sagt Christine Mauersberger-Esche. Sie war damals Fachingenieurin für Klimatechnik. Das Team sorgte für Instandhaltungen und auch die Reduzierung des Stromverbrauchs.

Auf dem originalen Foto sind deutlich mehr Mitarbeiter zu sehen. Die Breite des Giebels bedingte einen Beschnitt auf beiden Seiten. Von den 16 Personen, die nun zu sehen sind, kamen sieben zur Einweihung am Montag. Und weitere Kollegen, darunter Brigadeleiter Jürgen Barthel.

Noch heute treffen sich die verbliebenen Senioren einmal im Jahr und feiern gemeinsam oder wandern. Sie amüsieren sich darüber, dass fast alle Geburtsjahrgang 1951 sind. Als der große Komplex gebaut wurde, standen sie am Anfang des Berufslebens.

Die Zukunft hat eine Vergangenheit, meint Hendrik Beikirch. Der VEB Numerik ist Geschichte, das Areal aber hat neue Nutzungen. Frei von Nostalgie ist das Bild eine künstlerische Beschäftigung mit dem wirtschaftlichen und sozialen Wandel der zurückliegenden Jahrzehnte. (kas)